



TIM OLIVER
SCHULTZ

DAMIAN
HARDUNG

LUISE
BEFORT

TIMUR
BARTELS

IVO
KORTLANG

NICK JULIUS
SCHUCK

UND JÜRGEN
VOGEL

CLUB DER ROTEN BÄNDER

WIE ALLES BEGANN

www.club-der-roten-baender-film.de
[f /ClubDerRotenBaender.DerFilm](https://www.facebook.com/ClubDerRotenBaender.DerFilm)
[#clubderrotenbaender](https://twitter.com/clubderrotenbaender)
[@ /club.der.roten.baender.film](https://www.instagram.com/club.der.roten.baender.film)

Bantry Bay. **Vox** Film und Medien Stiftung Köln **FBA** **BETA** **filmmax** **BUENA VISTA INTERNATIONAL** **universum film**

„CLUB DER ROTEN BÄNDER“ BASIERT AUF DER TV3 – TELEVISIÓ DE CATALUNYA - SERIE “POLSERES VERMELLES“ VON ALBERT ESPINOSA UND PAU FREIXAS PRODUZIERT VON FILMAX ENTERTAINMENT FÜR TV3.

Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

CLUB DER ROTEN BÄNDER

WIE ALLES BEGANN

Deutschland 2019, 111 Min.

Kinostart: 14. Februar 2019 im Verleih von Universum Film

Regie	Felix Binder
Drehbuch	Arne Nolting, Jan Martin Scharf mit Albert Espinosa
Bildgestaltung	Thomas Schinz
Schnitt	Anne-Kathrein Thiele
Musik	Jens Oettrich
Produzent*innen	Gerda Müller, Jan Kromschröder
Darsteller*innen	Tim Oliver Schultz (Leo), Damian Hardung (Jonas), Luise Befort (Emma), Ivo Kortlang (Toni), Timur Bartels (Alex), Nick Julius Schuck (Hugo), Jürgen Vogel (Benni) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische	
Altersempfehlung	ab 14 Jahren; ab 8. Klasse
Themen	Freundschaft, Krankheit, Zusammenhalt, Zuversicht, Einsamkeit, Familie
Anknüpfungspunkte für	
Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Universum Film Neumarkter Str. 28 81673 München	Universum Film	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de
www.universumfilm.de		

Niemals aufgeben

In diesem Film sehen wir etwas Wunderbares, nämlich den Werdegang dieser Kämpferfiguren. Wer mutig sein will, muss zuerst feige gewesen sein. Wir vergessen manchmal, dass uns Feigheit Mut gibt und Verlust zum Gewinn werden kann. [...] Es ist immer am schönsten, zu sehen, wie Helden geboren werden, denn ihre Schwächen machen ihre Größe aus und bringen sie uns nahe. Es geht nicht darum, zu leben oder zu sterben, sondern zu kämpfen. In diesem Leben muss man immer kämpfen [...]

Albert Espinosa

Ein scheinbar normaler Sportunfall verändert das Leben von Leonard von Grund auf. Nach einem Sturz beim Fußballspielen wird bei einer Untersuchung im Krankenhaus ein bösartiger Tumor in seinem Bein festgestellt. Für den Jugendlichen ist dies eine Katastrophe. Erst recht, weil er gerade an seiner Mutter hautnah miterlebt, wie die Chemotherapie einen Menschen belastet und was es bedeutet, Krebs zu haben. Mit seinem raubeinigen Zimmernachbarn im Krankenhaus, dem älteren Benni, gerät Leonard ebenfalls zunächst aneinander – bis er auch diesen zufällig in einem Moment der Schwäche trifft und beide erkennen, dass sie mehr verbindet als trennt.

Während Leonard sich mit Benni anfreundet, kommt die nächste Hiobsbotschaft. Der Krebs in seinem Bein hat gestreut, das Bein muss amputiert werden. Benni hilft Leonard mit der richtigen Mischung aus Mitgefühl, Zynismus und Humor, trotzdem seine Lebensfreude zu bewahren. Doch dann stellen mehrere Schicksalsschläge Leonard auf eine schwere Probe.

Aber Leonard, der sich nur noch Leo nennt, ist durch Benni stärker und selbstbewusster geworden. Und er weiß, dass er den Rat des rätselhaften Krankenhausmitarbeiters Benito befolgen sollte: Sich eine Gang im Krankenhaus zu suchen, um sich nicht unterkriegen zu lassen und nicht allein zu sein. Etwa Emma, die unter einer lebensbedrohlichen Essstörung leidet und mit ihrem desinteressierten Vater auf Kriegsfuß steht. Jonas, dem ein ähnliches Schicksal bevorsteht wie Leo und dem es endlich gelingt, sich aus der Tyrannei seines sadistischen Bruders zu lösen. Alex, dessen Eltern kurz vor einer Scheidung stehen und der gravierende Herzprobleme hat. Toni, der aufgrund einer Autismusstörung als Außenseiter gilt, sich nach Freunden sehnt und nach einem Mopedunfall eingeliefert wird. Oder Hugo, der schon seit einiger Zeit im Krankenhaus ist. Seit einem missglückten Sprung vom Zehnmeterbrett liegt er im Koma.

Im Herbst 2015 sorgte eine deutsche Fernsehserie für Aufsehen: „Der Club der roten Bänder“ behauptete sich gegen den Erfolg US-amerikanischer Serien und erzählte eine Geschichte über eine Gruppe an Krebs erkrankter Teenager, die sich im Krankenhaus anfreunden und sich in dieser schwierigen Zeit Halt geben. Die Serie war ernst, aber nicht bedrückend, hoffnungsvoll, aber nicht weichgespült, manchmal poetisch und trotzdem realistisch. Sie beruht auf den autobiografischen Erinnerungen des katalanischen Autors, Schauspielers und Produzenten Albert Espinosa, der den Stoff in Spanien bereits 2011 mit der Jugendserie „Polseres vermelles“ als Drehbuchautor und Koproduzent adaptierte. Der deutsche Ableger „Club der roten Bänder“, der unter anderem mit dem Deutschen Fernsehpreis 2016 als Beste Serie, dem Grimme-Preis 2016 in der Kategorie Kinder & Jugend und den International Emmy Kids Awards 2017 in der Kategorie Series ausgezeichnet wurde, brachte es auf drei Staffeln und wurde 2017 abgeschlossen.

Mit CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN folgt nun ein Prequel als Kinofilm, das die Geschichte nicht chronologisch fortsetzt, sondern die Vorgeschichte der sechs Jugendlichen erzählt. Obgleich bei einem Prequel schon bekannt ist, wo es enden wird, ist diese Form der „Weitererzählung“ nicht ohne Reiz. Sie bietet die Möglichkeit, den Werdegang einer Figur näher zu beleuchten – und sie spielt mit dem Wissen des Publikums, das die Geschichte

> **Aufgabenblock 1** stellt den Status des Films als Prequel vor und kann vor dem Kinobesuch bearbeitet werden.

bereits kennt und nun erfährt, wie die Held*innen zu jenen wurden, die sie später sind. Folgt man Espinosa, so wird über die Geburt der Held*innen erzählt.

In einer Parallelmontage stellt der Film seine Protagonist*innen zunächst vor. Manchmal gar verknüpft er die unterschiedlichen Geschichten, indem innerhalb einer Szene von einer Figur zu nächsten gesprungen wird, wenn deren Wege sich kreuzen oder sie gemeinsam in einem Bild zu sehen sind. Zu Interaktionen allerdings kommt es noch nicht. Noch lebt jeder für sich allein.

Nachdem zunächst alle Figuren knapp eingeführt wurden, steht vor allem Leo, der spätere Anführer der Krankenhaus-Gang, im Mittelpunkt des Films. Er erleidet viele Rückschläge, entwickelt sich aber zugleich am meisten. Vor allem Benni kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Immer wieder hält Benni Leon an, nach vorne zu sehen. Vor allem aber lernt Leo von Benni, dass man sich gemeinsam Mut machen kann und Lebensfreude auch durch Freundschaft und Zusammenhalt entsteht. Wenn er sich am Ende des Films auf den Weg macht, um den „Club“ zusammenzustellen, dann ist aus dem verzweifelten Leonard ein selbstbewusster Leo geworden, der mit kahl geschorenem Kopf in seinem Rollstuhl schnell durch die Krankenhaushänge rollt und Optimismus ausstrahlt – trotz aller Widrigkeiten.

Die anderen Figuren hingegen sind noch nicht so weit. Jonas wehrt sich zwar zum ersten Mal gegen seinen älteren Bruder, der ihn mit seinen sadistischen Gewaltattacken schon seit Jahren regelrecht quält und misshandelt, und macht damit den ersten Schritt. Aber insgesamt befinden er, Emma, Toni und Alex sich noch in einer Phase der Unsicherheit. Die Geschichte ihrer Veränderung wird erst in der Serie erzählt. Weil der Film sich vor allem darauf konzentriert, den Übergang zur Serie vorzubereiten, werden manche Probleme der Jugendlichen hier noch nicht vertieft.

Wie in der Serie fungiert der im Koma liegende Hugo auch im Kinofilm als Erzähler, der aus dem Off die Schicksale der anderen Jugendlichen kommentiert und einordnet. Seine Aussagen sind dabei ebenso philosophisch wie mahnend. Er spricht über die Einsamkeit, benennt offen die Gefühle, Sorgen und Sehnsüchte der Figuren, zeigt auf, was sie sich wünschen. Er ist das unsichtbare Sprachrohr des späteren „Clubs“.

Auf einen Krankheitsfilm sollte CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN nicht reduziert werden. Es gelingt ihm vielmehr, über die spezifische Situation der sechs Protagonist*innen allgemeine Themen anzusprechen, die für Jugendliche eine große Relevanz haben: Vor allem das Thema Einsamkeit, die Angst, im Stich gelassen zu werden, oder das Gefühl, von den Eltern nicht verstanden oder wirklich wahrgenommen zu werden, treffen den Nerv. Immer wieder findet der Film gute Bilder, um die Gefühlswelten zu visualisieren: Leere, kahle Gänge für die Einsamkeit, der zweifelnden Blick in den Spiegel als Symbol für die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und mit Schönheitsidealen (bei Emma), die leuchtenden Lichter eines Jahrmarkts im Hintergrund als sanfte Hinweise auf die Schmetterlinge im Bauch, die Leo bei einer Riesenradfahrt mit Emma spürt.

> **Aufgabenblock 2** stellt die Auseinandersetzung mit Leo in den Mittelpunkt. Dabei wird vor allem dessen Veränderung, auch mit Blick auf den Einfluss von Benni, rekapituliert.

> **Aufgabenblock 3** regt zur Auseinandersetzung mit ausgewählten Kommentaren von Hugo an.

> **Aufgabenblock 4** konzentriert sich auf die visuelle Gestaltung und wie Gefühle der Figuren durch Bilder ausgedrückt werden.

Einen Blick lohnt auch die Darstellung der Familien der Protagonist*innen, die hier allesamt nicht gut wegkommen. Vor allem die Rollen der Väter sind nahezu durchweg negativ besetzt. Nach dem Tod von Leos Mutter kümmert sich der Vater nicht mehr um seinen Sohn, so dass die ältere Schwester die Vormundschaft übernimmt. Emmas Vater interessiert sich nur für seine eigene Karriere und ahnt nicht einmal ansatzweise, welche Probleme Emma hat, die trotzdem um seine Liebe buhlt. Tonis Vater hat kein Verständnis für die Strukturen, die sein Sohn aufgrund seiner Autismusstörung braucht, um sich wohlfühlen. Alex' Vater hintergeht die Familie und hat eine Affäre mit der Mathelehrerin seines Sohnes – für Alex ein immenser Verrat. Und Hugos Vater taucht überhaupt nicht auf.

Weil die Figuren alle ähnlich fühlen, werden sie im Krankenhaus zu Seelenverwandten, die sich stützen und sich Halt geben können. Zugleich fordert der Film aber auch ein, sich nicht gehen zu lassen, sondern stets aktiv so weit wie möglich sein Leben in die Hand zu nehmen oder manche Dinge einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Daraus speist sich schließlich der Lebensmut und die Lebensfreude, durch die Leo ein „neuer“ Mensch wird.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Auf den folgenden Seiten finden Sie Arbeitsblätter, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und sowohl vor (Aufgabenblock 1) als auch nach dem Kinobesuch (Aufgabenblöcke 2 bis 5) bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben setzen konkret an der Handlung des Films an. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

> **Aufgabenblock 5** thematisiert die Darstellung der Familien und welche Wünsche an Familien damit verbunden sind.

Aufgabenblock 1: Prequels (Vor dem Kinobesuch)

a) Nach dem Film ist vor dem Film: Prequels

Seit STAR WARS – EPISODE I (1999) sind so genannte Prequels im Kino und in Serien sehr beliebt. Der Begriff Prequel ist eine Wortneuschöpfung, die von „Sequel“, der englischen Bezeichnung für eine Fortsetzung, abgeleitet ist. Insofern erzählen Prequels Geschichten nicht weiter, sondern sind diesen vorangestellt, werfen den Blick zurück auf die Vorgeschichte und sind vor dem Ursprungsfilm angesiedelt.

Welche Prequels kennst du? Nenne drei Beispiele.

1

2

3

b) „Club der roten Bänder“ – Die Serie

Die Kenntnis der Serie ist nicht notwendig, um den Kinofilm CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN zu verstehen. Da der Anschluss zwischen Kino-Prequel und Serie fast nahtlos ist, lohnt es sich aber, zuvor die 1. Episode von Staffel 1 anzusehen. Fasse zusammen, worum es in der 1. Episode geht.

c) CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN

Was könnte eine Vorgeschichte über Leo, Jonas, Emma, Toni, Alex und Hugo erzählen?

- Überlegt euch in Kleingruppen, was euch besonders interessieren würde und haltet eure Vorschläge in Stichworten fest.
- Was müsste am Ende des Films passieren, um einen nahtlosen Übergang zur Handlung der Serie herzustellen?
- Überlegt euch auch, wie es gelingen könnte, die Schicksale der sechs Jugendlichen schon vor ihrem Treffen im Krankenhaus miteinander zu verbinden.

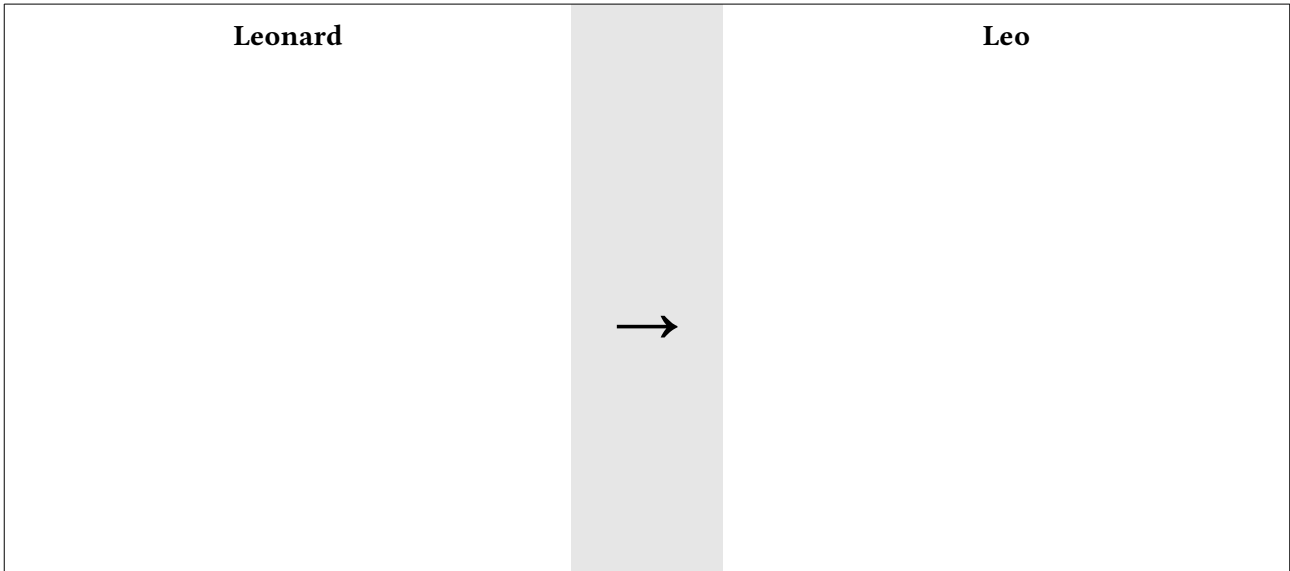
d) Spannung, wenn das Ende schon bekannt ist?

Das Problem bei Prequels ist gewissermaßen, dass das Ende schon bekannt ist. Wer den Ursprungsfilm kennt, weiß bereits, worauf das Prequel hinauslaufen wird. Trotzdem sind Prequels nicht langweilig. Versucht in Kleingruppen zu erklären, was den Reiz eines Prequels ausmacht und wodurch diese trotzdem spannend werden.

Aufgabenblock 2: Aus Leonard wird Leo

a) Leonard und Leo

Im Laufe des Films verändert sich Leo deutlich. Am Ende will er nicht einmal mehr Leonard genannt werden. Die Namensverkürzung zu „Leo“ signalisiert, dass aus ihm ein anderer Mensch geworden ist. Was zeichnet ihn als „Leonard“ aus, was als „Leo“?



b) Entscheidende Momente

Wenngleich auch die Vorgeschichte der anderen zukünftigen Club-Mitglieder angerissen wird, steht doch Leo im Mittelpunkt von CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN. Wähle fünf Szenen aus dem Film aus, die für Leo besonders wichtig sind, die ihn prägen und verändern. Beschreibe diese kurz und erkläre, warum diese entscheidend für Leo sind.

	Szene	Weshalb diese Szene für Leo prägend ist
1		
2		
3		
4		
5		

c) Eine ausgewählte Szene: Auf der Burg

Am Ende des Films fährt Leo noch einmal zu der alten Burg. Wir sehen unter anderem die folgende Einstellung.



Beschreibe das Bild: Wie wirkt dieses Bild auf dich? Welche Begriffe fallen dir dazu ein? Gehe auch auf die Einstellungsgröße ein und wie Leo durch diese wirkt.

Beschreibe den Konflikt, den Leo in diesem Moment gerade austrägt. Was ist kurz zuvor geschehen? Was verbindet Leo mit diesem Ort und weshalb ist er noch einmal dorthin gereist?

Welche Entscheidung trifft Leo am Ende dieser Szene? Beziehe dich auch auf den folgenden Satz von Hugo aus der ersten Szene von CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN.

Wenn man von weit oben auf die Welt herabschaut, fühlt man sich einsam. Man blickt fast automatisch in den Abgrund und nicht mehr in den Horizont. Man würde die Dinge auf dem Boden gerne lenken und steuern. Man kann es aber nicht.

Aufgabenblock 3: Hugos Weisheiten

Seit einem missglückten Sprung vom Zehnmerturm liegt Hugo im Koma. In der Serie „Der Club der roten Bänder“ wird er zum „guten Geist“ der Gang. Diese Rolle hat er bereits im Kinofilm *prequel* inne: Über den so genannten Voice-Over-Kommentar hören wir immer wieder Hugos Gedanken, mit denen er die Gefühle der anderen Jugendlichen beschreibt.

Hugo sagt zum Beispiel:

<p>Wenn du einsam bist, denkst du, dass es deine Schuld ist, dass du alleine bist. Du bist zu doof, zu hässlich, zu dick oder zu dünn. Denn du hast niemanden, der dir sagt, dass du okay bist. Niemanden, der dir sagt, dass du schön bist. Niemanden, der dir sagt, dass alles wieder gut wird.</p>	<p>Für uns alle kommt irgendwann der Punkt, an dem eine Grenze erreicht ist. Dieser Moment ist mit großem Schmerz verbunden. Manchmal zeigt der Schmerz dir auch einen neuen Weg.</p>
<p>Es gibt Momente, da kann einem einfach niemand helfen. Zumindest glauben wir das. Wir sind so in unserem Leid gefangen, dass wir gar nichts anderes sehen können. Unser Blick ist getrübt durch Angst, Wut und Hoffnungslosigkeit. Doch erst, wenn wir auch das Leid der anderen sehen können, fühlen wir uns nicht mehr allein. Und oft finden wir die Menschen, die gut für uns sind, erst am Ende einer langen Reise.</p>	<p>Was ist der Unterschied zwischen Einsamkeit und Alleinsein? Allein zu sein, kann unheimlich befreiend sein. Allein sein ist eine Entscheidung. Die Einsamkeit sucht man sich nicht aus. Die Einsamkeit sucht dich aus. Die Einsamkeit hält dich gefangen, als wärst du im Koma.</p>

Wählt in Kleingruppen eines dieser Zitate aus und besprecht dieses:

- Über welchen Zustand oder welche Gefühle denkt Hugo nach? Was sagt er über diese aus?
- Was fällt euch zu diesen Zuständen oder Gefühlen ein? Erstellt eine Mind Map. Tragt alle Begriffe ein, die euch spontan einfallen und verknüpft diese gegebenenfalls durch Linien oder Pfeile miteinander.
- Diskutiert über den jeweils fett hervorgehobenen Satz des Zitats. Findet ihr, dass dieser zutrifft? Könnt ihr ihn widerlegen? Sucht nach Beispielen – aus dem Film sowie eurer eigenen Erfahrung.
- Wonach sehnt sich Hugo? Wie sollten sich Menschen nach seinen Zitaten verhalten?

Stellt eure Diskussionsergebnisse danach in der Klasse vor.

Aufgabenblock 4: Gefühle durch Bilder ausdrücken

CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN erzählt von Jugendlichen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Ihre Gefühle veranschaulicht der Film auch durch die Bildgestaltung.

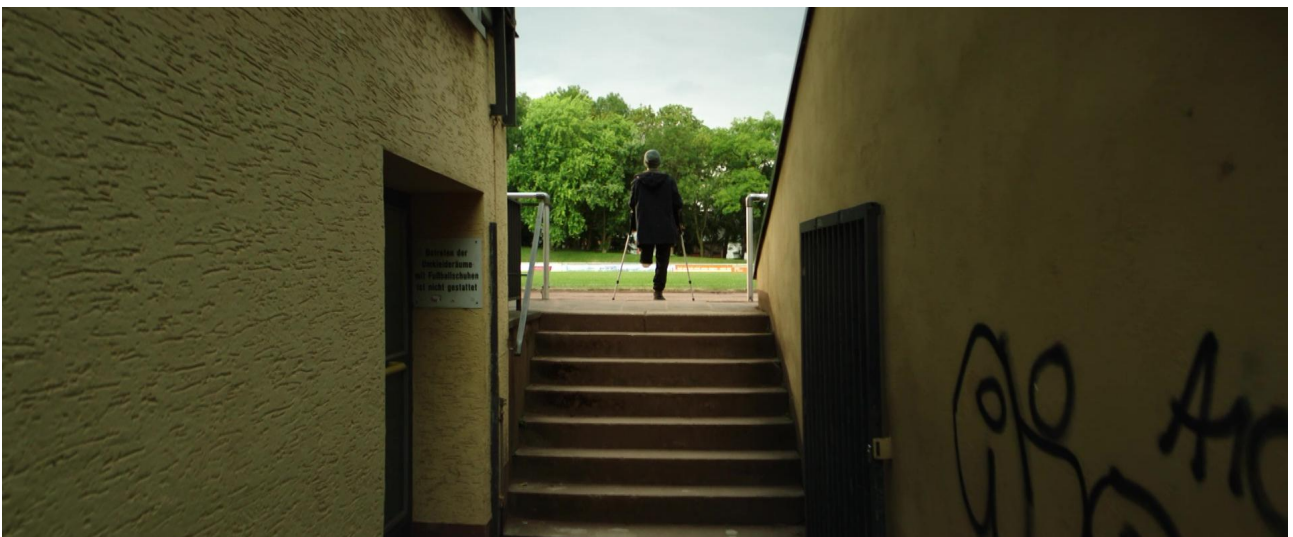
Bildet Kleingruppen und wähle je eine der folgenden Aufgaben aus. Tragt eure Ergebnisse danach in der Klasse vor.

a) Einsamkeit

Beschreibt die Bildgestaltung (zum Beispiel: Perspektive, Raumdarstellung, Farbgestaltung). Wodurch wird Einsamkeit auf den folgenden beiden Fotos aus dem Film dargestellt? Beschreibt auch, wie auf Bild 2 gezeigt wird, dass Leo eingeschlossen zu sein scheint.



1



2

b) Selbstzweifel

Wie wird in den Szenen mit Emma gezeigt, dass sie mit sich selbst hadert? Beschreibe eine weitere Szene mit Emma mit einem ähnlichen Motiv.



1



2

c) Liebe/Zuneigung

In einer Szene des Films überredet Emma einen Schausteller, sein Riesenrad noch einmal für sie und Leo fahren zu lassen. Die beiden folgenden Bilder stammen aus dieser Szene.

Beschreibt die Bildgestaltung. Welche Rolle spielen die Farben im Hintergrund in dieser Szene? Woran erinnern diese hier und warum passt das zu dieser Szene? Inwiefern unterscheidet sich die Farbgestaltung dieser Szene vom Rest des Films?



1



2

Aufgabenblock 5: Familienbilder

In CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN erhalten wir auch Einblicke in nahezu alle Familien der späteren Clubmitglieder (mit Ausnahme von Hugo). Dabei wirft der Film kein gutes Bild auf die Familien. Die Beziehungen erweisen sich vielmehr oft als höchst schwierig.

a) Familien in CLUB DER ROTEN BÄNDER – WIE ALLES BEGANN

Tragt in der folgenden Übersicht zusammen, wie es Leo, Jonas, Emma, Alex und Toni in ihren Familien geht: Worüber ärgern sie sich? Worunter leiden sie? Weshalb sind sie enttäuscht? Beschreibt insbesondere auch die Rolle der Väter in den Familien.

Leo	
Jonas	
Emma	
Alex	
Toni	

b) Wünsche an eine Familie

Welche Wünsche lassen sich daraus an eine Familie ableiten? Stellt vier Forderungen auf:

In einer Familie...

...

...

...

...